Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 43. Morgenblatt. Sonntag den 26. Januar 1868.

Materieller und moralischer Nothstand.

Die entsetzliche Noth, unter welcher Ost-Preußen leidet, hat die von deren Schilderung bewegten Herzen mit Mitleid, zum Theil aber auch mit Bitterkeit erfüllt, welche eine solche Ausdehnung des Elends ohne eine individuelle Verschuldung nicht begreifen will und sich gerne Leiden gegenüber in einem Uebermaß von Forderungen gefällt. Das ist me schlich und kann nicht befremden.

Indessen mischt sich in diese so natürliche Bewegung eine Agitation, welche wohl ins Auge zu fassen ist, damit jene in ihrer humanen Tendenz nicht verkannt werde.

Es knüpft sich an diese humane Erregung der Gemüther eine politische Agitation, welche zugleich Sturm läuft gegen ihr unbequeme Personen, wie Institutionen; gegen den Minister des Innern und sein Verwaltungssystem, wie gegen den Staatsschatz, obwohl sich dessen große politische Bedeutung für Preußen gerade in der jüngsten Zeit bis zur Evidenz bewiesen hat. Bei diesem Sturmlaufen trägt die Leidenschaft weitaus den Sieg davon über die verständige Einsicht, und die Agitation verwickelt sich in Widersprüche, welche ihr jede Aussicht auf Erfolg rauben müßten, wenn sie nicht zugleich einer durch Mitgefühl erregten Stimmung begegnete.

Während die Angriffe auf den Minister von dem Anspruch auf völlig ausreichende Staatshülfe, also zugleich von der Omnipotenz des Staates ausgehen, machen sie ihm zugleich den Vorwurf, daß er die volle Freiheit der Selbstverwaltung in Kreis und Gemeinde nicht entwickle; d. h. sie fordere zu gleicher Zeit Centralisation und Decentralisation. Der Minister aber hat in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14. d. mit überzeugender Klarheit nachgewiesen, daß jede Selbstthätigkeit der kommunalen Armenpflege aufhören würde, wenn der Staat alle Haftbarkeit auf sich nehme.

Zugleich mit dem unbedingten Anspruch auf Staatshülfe aber wird der Regierung der Vorwurf gemacht, daß sie allem Unglück für sich allein zu begegnen gedenke, während der Minister sich darauf berufen konnte, lediglich nach dem Rath und in Uebereinstimmung mit den Vertrauensmännern der Provinz seine Anordnungen getroffen zu haben; während zugleich sein Erlaß an die Provinzial-Behörden beweist, welchen hohen Werth er auf die Privat-Wohlthätigkeit legt und wie besorgt er dafür ist, daß die Behörden in Gemeinschaft mit den Hülfs-Vereinen die Ergebnisse jener Milde fruchtbar machen.

„Die Staatsregierung — so heißt es daselbst — welche sich die Linderung der Noth mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln und unter Berücksichtigung sachkundiger Rathschläge aus den betreffenden Landestheilen selbst angelegen sein läßt, begrüßt zugleich die Theilnahme der gesammten Bevölkerung als ein willkommenes Mittel, der großen Bedrängniß der Familien und der Einzelnen, zumal derjenigen, welchen die staatliche Hülfe nicht unmittelbar oder nicht ausreichend zu Statten kommen kann, rascher und wirksamer Erleichterung zu verschaffen."

Indeß hat der Mißerfolg der parlamentarischen Angriffe die politische Agitation nur zu vermehrter Anstrengung gereizt. Es werden Volksversammlungen abgehalten, um Unterschriften für eine Adresse an das Abgeordnetenhaus zu gewinnen, welche eine Entleerung des Staatsschatzes zu Gunsten der Nothleidenden fordert und aus der Mitte der Fortschrittspartei soll ein entsprechender Antrag hervorgehen.

Man verlangte in der am Freitag der vorigen Woche abgehaltenen Versammlung des vierten Wahlkreises eine „Volks-Dotation!"

Diese Bezeichnung ist charakteristisch; damit aber ja nicht der geringste Zweifel obwalte über die politische Natur der Agitation, erklärte ein Redner in jener Versammlung: „Jetzt sehe man plötzlich im ganzen Vaterlande die Kehrseite der Medaille, welche auf ihrem Avers ein lorbeerumkränztes Portrait, auf dem Revers Handelsstockung, Erwerblosigkeit, Entbehrung, Tod zeigt. Für das Wetter könne man die Minister freilich nicht verantwortlich machen, wohl aber für die fortwährenden Ausgaben zu unproduktiven Zwecken, zu Kriegsrüstungen u. s. w." (S. Nr. 34 d. Ztg.)

Die Agitation, unter den Mienen der Theilnahme für die Nothleidenden, kehrt also ihre Spitze direkt gegen die große, nationale Politik Preußens, indem sie zugleich fälschlich insinuirt, daß unsere Regierung es sei, welche, wenn nicht das Wetter, so doch den politischen Horizont trübe.

Und diese Tendenz, die Gemüther der dankbaren Erinnerung an die großen Erfolge unserer Politik zu entkleiden, sie gegen dieselben zu verbittern, indem man die sozialen Leiden des Augenblicks als die nothwendige Folge jener Politik darstellt, diese Tendenz, in den Nothleidenden die Mißgunst gegen unsere großen Staatsmänner und Generale hervorzurufen, indem man unter Anspielung auf die ihnen gewährte Dotation eine — Volksdotation verlangt, diese gehässige Tendenz wird verfolgt gerade in dem Augenblicke, da in England die öffentliche Meinung unter Ueberwindung nationaler Vorurtheile sich entschließt, in Deutschland ein Vorbild zur Nachahmung zu erkennen; in demselben Augenblicke, als der Brief Bancrofts an Seward bekannt wird, welcher mit aufrichtiger Bewunderung von der deutschen Entwickelung und der Politik Preußens spricht!

Eine solche Tendenz, mit solcher Verblendung gegen Thatsachen, so antipatriotisch in ihren Aeußerungen, so antinational von Grund aus, deutet gewiß auf einen tiefen moralischen Nothstand der Partei, von welcher sie ausgeht, ein Nothstand, welcher um so widerwärtiger erscheint, als jene Tendenz anknüpft an ein großes Elend und auf das Mitgefühl mit denselben spekulirt, um sie durchzusetzen. Der Herr Minister des Innern hat es sich zum Verdienst gemacht, die Fortschrittspartei Jahre lang niedergehalten zu haben; es ist zu erwarten, daß ihre jetzige Nothstands-Politik an dem allgemeinen Widerwillen ihre natürliche Schranken finden werde.

Deutschland.

Berlin, 24. Januar. Die rheinschen Weinproduzenten haben wiederholt bei dem Bundeskanzler-Amte gegen die Herabsetzung des Weinzolles von 4 Thaler auf $2\frac{2}{3}$ Thlr. protestirt. Neuerdings hat auch die Handelskammer Wiesbaden-Rüdesheim den hiesigen Ausschuß des deutschen Handelstages in gleichem Sinne um seine Vermittelung angegangen. Sie beruft sich darauf, daß in Frankreich und Ungarn der Grund und Boden weit billiger, die Steuer niedriger, der Tagelohn geringer, der Bau einfacher, Dünger nicht nöthig und Mißernten weit seltener seien, als am Rhein und in Süddeutschland. Diese Angaben sind richtig, allein sie beweisen nicht, was sie sollen, und Angesichts der Lage der Verhandlungen zwischen Frankreich, Mecklenburg und Preußen wird eine Reduktion des Weinzolles schwerlich zu vermeiden sein.

— Das Central-Bureau des deutschen Handelstages hat jetzt eine sehr große Thätigkeit zu entfalten durch den Eingang der Gutachten der verschiedenen deutschen Handelskammern, betreffend die Abänderung des Zolltarifs. Dem Vernehmen nach sind die Handelskammern aus dem östlichen Deutschland einhellig für Beseitigung der Eisenzölle, während die Gutachten aus den inneren Landestheilen vielfältig die Nothwendigkeit betonen, in Tarif-Reformen zurückhaltend zu sein und die für die Industrie nothwendige Stabilität der Tarife nicht zu erschüttern. Die Frage, ob der Handelstag vor oder nach dem Zollparlamente berufen werden soll, ist noch nicht entschieden; es gewinnt jedoch anscheinend die Ansicht der späteren Berufung die Oberhand, zumal Angesichts des, wie gesagt, nicht umfassenden Umfanges der Vorlagen für das Zollparlament. Die Leitung des Central-Bureaus des Handelstages hat der Abg. Alexander v. Sybel übernommen.

Ausland.

Wien, 22. Januar. Ueber die Kaiserin Charlotte wird der „Neuen Freien Presse" von wohlunterrichteter Seite geschrieben: „Nicht der König und die Königin haben der unglücklichen Fürstin die Trauerbotschaft überbracht, sondern der Kardinal-Erzbischof von Mecheln war mit der Mission betraut worden, der Kaiserin Charlotte den erfolgten Tod ihres Gemahls mitzutheilen, ohne jedoch der Todesart oder der darauf Bezug habenden Umstände zu erwähnen. Als die Kaiserin die Trauerbotschaft vernommen, sank sie wie gebrochen zusammen und ein reicher Thränenstrom entquoll ihren Augen. Nach einer Weile richtete sie sich empor und rief aus: „Ich wußte es ja, daß mein Maximilian nicht zu lange ohne mich werde leben können!" Das physische Befinden der Kaiserin wurde übrigens, wie bereits gemeldet, durch die Trauerbotschaft nicht alterirt — ein Umstand, welcher für den Zustand derselben ein trauriges Zeugniß giebt."

— Ueber P. Fischer, den Beichtiger des Kaisers Max, herrscht bei Hofe die höchste Erbitterung. Tegetthoff hat unzweifelhafte Beweise produzirt, welche darthun, daß P. Fischer am todten Kaiser zum Verräther wurde. Maximilian hatte ihm (F.) nämlich kurz vor seinem Tode Aufzeichnungen mit dem Auftrage übergeben, dieselben zu bearbeiten und zu veröffentlichen. Diese Papiere nun hat der fromme Mann dem Präsidenten Juarez verkauft resp. im Sinne von Juarez bearbeitet. Tegetthoff hat ein schriftliches Dokument mitgebracht, welches diesen Verrath außer Zweifel setzt. In Folge dessen ist das Legat, welches dem P. Fischer auf Betreiben der Erzherzogin Sophie ausgesetzt wurde, demselben jetzt entzogen worden.
— Der Hietzinger Hof bereitet zum 18. Februar als dem 25jährigen Ehejubiläumstag eine große Demonstration vor. Die Heißsporne der Emigranten beabsichtigen, auf ihre, d. h. auf des Exkönigs Georg Kosten Extrazüge von Hannover resp. Braunschweig aus zu veranstalten, und in der „neuen Welt" in Hietzing ein großes Fest mit den herbeikommenden Theilnehmern zu feiern.

— Gegenwärtig werden wichtige Vorlagen vorbereitet, unter diesen eine über die Einführung von Geschworenengerichten in Preßsachen und die Freigebung der Advokatur. Im Unterrichtsministerium wird eine vollständige Reform des Studienplanes erwartet. Der Kriegsminister Kuhn wird, was die beabsichtigte Armeereform betrifft, in die Fußtapfen seines Vorgängers treten. Es gilt dies namentlich von der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Triest, 24. Januar. Ueberlandpost. Hongkong, 14. Dezember. Die Vertreter der fremden Mächte in Japan sind von der Abdankung des Taikun in Kenntniß gesetzt worden. An die europäischen Regierungen ist ein den Regierungswechsel betreffendes Manifest erlassen worden. Der Mikado hat eine Versammlung der Daimios zu einer Berathung über Regierungsangelegenheiten berufen. In der Nähe von Peking sind in Folge einer Hungersnoth Unruhen ausgebrochen. Der Gouverneur von Canton ist von seinem Posten abberufen worden.

Paris, 23. Januar. Gestern in der Entscheidungsschlacht über die Anlehnsfrage im Ministerrathe ist Rouher unterlegen. Wurden auch die von den Ministerien des Krieges und der Marine geforderten übergroßen Summen nicht ganz bewilligt, so ist doch das Anlehen im Prinzip entschieden. Zwar fordert man vorläufig nicht 750, sondern nur 400 Millionen, angeblich zur Regelung der Rechnungen, die allerdings ein ziemliches Defizit aufweisen, und für die Dotirung der Vicinalwege-Baukasse, wie sie im Kaiserbriefe vom 15. August v. J. vom Lager von Chalons aus in Aussicht genommen worden war. Man hat nämlich in zwölfter Berathungsstunde noch entdeckt, daß die 350 Millionen der Militär-Dotations-Kasse für den Monat nicht verfügbar und flüssig zu machen seien, da ja die staatliche Exoneration für das Jahr 1868 noch fortbesteht und erst im Anfang 1869 gänzlich in Wegfall kommt. Ob nun der außerordentliche Militär-Kredit von 158 Millionen, der im vorigen Sommer vom gesetzgebenden Körper votirt worden und der durch Ausgabe von Schatzbons der schwebenden Schuld zur Last geschrieben war, in obigen 400 Millionen mit einbegriffen, oder ob jener Betrag dennoch schon jetzt auf die Militär-Dotations-Kasse angewiesen sei, das ist eine Detailfrage, die bis zur Stunde noch unentschieden geblieben sein soll. Jedenfalls bedarf man 120 Millionen für die Vicinalwege-Baukasse, 20 Millionen zur Deckung des 1867er Defizits, 50 Millionen für ausgebliebene, aber von vorn herein veranschlagt gewesene Einnahme-Ueberschüsse und an 32 Millionen für Mehrausgabe im Budget des Kriegsministeriums. Der Rest der aufzunehmenden 400 Millionen dürfte wohl von den Kosten der Armee-Reorganisation in Anspruch genommen werden. Die Lancirung und Ausgabe des neuen Anlehens soll bis zum 15. Februar bereits ins Werk gesetzt sein; denn auf einmal scheint es den Leuten auf den Nägeln zu brennen. Die Ausgabe soll etwa zu einem Franken niedriger, als der gegenwärtige Cours, d. h. also zu nahezu 67 Fr. 50 C. bewerkstelligt werden. Daß bei solchen Aussichten natürlich alles, was von der Regierung ausgeht, die denkbarste friedliche Sprache athmet, ist selbstverständlich.

— Auf dem gestrigen Tuilerieen-Balle hatten sich die Geladenen etwas zahlreicher eingefunden; von den 4600, denen die Ehre der Einladung zu Theil geworden, waren 2150 erschienen, während das letze Mal nur etwas über 1000 kamen. Unter den Anwesenden bemerkte man aber eine ungewöhnlich große Anzahl junger Offiziere der Armee und auch viele Nationalgarden-Offiziere mit ihren Frauen, für welche alle die Einladung mehr ein Befehl als eine Einladung war. Der Kaiser richtete an viele Personen, als er, mit der Kaiserin am Arm, die Säle durchschritt, höchst freundliche Worte. Die Kaiserin war, wie immer, höchst graziös, wenn auch in der letzten Zeit ihre Züge etwas gealtert sind. Sie trug wieder ein weißes Kleid, das aber, nicht schön, mit gelben Akazienblüthen geschmückt war. Auch die Kaiserin unterhielt sich mit vielen Personen. Die Prinzessin Mathilde und die Fürstin Metternich und viele andere hohe Damen waren alle in Weiß gekleidet, was heute die Modefarbe zu sein scheint. Der Anzug der Fürstin Metternich zeichnete sich durch seine geschmackvolle Einfachheit aus; sie scheint jetzt das Gegentheil von dem sein zu wollen, was sie früher war. Fürst Metternich sieht etwas gealtert aus, und er sticht jetzt nicht mher so sehr gegen die übrigen Botschafter und Gesandten ab, die sonst alle alte Herren sind. Der Kaiser und die Kaiserin blieben nicht lange. Sie zogen sich bereits um 12 Uhr zurück, um zu soupiren. Das Buffet war höchst reich ausgestattet und die jungen französischen Offiziere hieben mit einem solchen Eifer auf dasselbe ein, daß man glauben konnte, sie hätten Preußen vor sich. Der Ton, welcher Anfangs auf dem Balle herrschte, war sehr steif; später wurde es aber ganz gemüthlich; man tanzte bis nach 3 Uhr Morgens. Im Ganzen wurde von Politik nur wenig gesprochen. Zu bemerken ist noch, daß der Prinz und die Prinzessin Napoleon nicht auf dem Balle waren. Der Prinz scheint also immer noch zu schmollen, da keine Modifikation der italienischen Politik in Aussicht steht.

Paris, 23. Januar. Die „Patrie" erklärt heute ausdrücklich, daß die in den Blättern veröffentlichte Auseinandersetzung der neuen Armee-Organisation aus der Feder des Kaisers herrühre. Für Europa hat diese Meinungsäußerung nur in so fern Wichtigkeit, als am Schlusse die Versicherung enthalten ist, Frankreich habe die Umgestaltung seiner bisherigen Armee-Organisation nicht in kriegerischer Absicht unternommen, sondern weil diese Einrichtungen nicht der Macht dieses Landes entsprechen. Der Kaiserliche Schreiber fügt hinzu, daß ohne die Ereignisse von 1866 die öffentliche Meinung das neue Armeegesetz zurückgewiesen haben würde. Die Wahrheit aber ist, daß die neue Organisation dem Gefühle des Landes in dem Maße zuwider ist, daß die Regierung noch immer nicht ganz beruhigt ist — wohl mit Unrecht — über das Schicksal, welches das betreffende Gesetz im Schooße des Senates erwartet. Die Verhandlungen beginnen Sonnabend. Wir bestätigen mit großer Befriedigung, daß die Friedenskundgebungen in den halbamtlichen Blättern fortdauern und täglich an Nachdruck gewinnen. Auch im Publikum fängt das Vertrauen in die Erhaltung des Friedens an, größer zu werden; allein es bedürfte sehr energischer Thatsachen und sprechender Beweise, um die Franzosen ganz vertrauensfest zu machen. — Zwischen Florenz und Paris ist das Verhältniß noch immer schlecht genug.

Italien. Die „Italia" von Neapel erhält Briefe aus Rom, welche Näheres über die in neuerer Zeit verstärkte Agitation der bourbonistischen Partei melden. Nach der „Italia", der wir die Verantwortlichkeit für ihre Mittheilungen überlassen müssen, hätte Franz von Neapel nicht allein seinen Hofstaat wieder neu gebildet, sondern auch Ausschüsse ernannt, die gleichsam in partibus sich mit der Regierung und Verwaltung der einzelnen Provinzen seines ehemaligen Königreichs zu befassen haben. So besteht bereits in Rom eine Kommission für Sicilien, deren Präsident Graf Ignacio di Capare Pilo ist. Uebrigens soll diese Kommission mit einzelnen Zweigkommissionen in Sicilien selbst in Verbindung stehen. Wie die „Italia" erfährt, gehen die Briefschaften in mit Orangen gefüllten Körben hin und her. Für Kalabrien giebt es eine zweite Kommission, an deren Spitze der kürzlich erst durch Königl. neapolitanisches Dekret mit dem Titel eines Prinzen von Bisignana beschenkte Graf von Chiaromonte steht. Eine dritte Kommission befaßt sich mit den heimlichen Anwerbungen. General Alfan de Rivera, der in dieser Kommission den Vorsitz führt, soll einen umfassenden Plan ausgearbeitet haben, der im nächsten Frühjahre, im Falle es zum Kriege kommt, ausgeführt werden soll. Terracina soll von den begeisterten Kämpfern für Thron und Al-

tar zum Hauptquartier und zur Operationsbasis ausersehen werden. General Rivera ist gleichzeitig auch Präsident einer anderen Kommission, welche die Unterstützung der in Rom sich aufhaltenden neapolitanischen Flüchtlinge zur Aufgabe hat. Die hierzu verwendeten Summen sind dem Legat entnommen, welches Ferdinand II. zur Unterstützung der Armen und zur Wiederherstellung der Kirchen ausgesetzt hatte.

London, 22. Januar. Von Paris wehen Friedenslüfte herüber. Ob sie trügerisch sind wie die warmen Frühlingslüfte, die uns seit gestern vorlügen wollen, daß der Winter im Abzuge begriffen sei, oder ob sich hinter ihnen Thatsächliches verbirgt, das erst später zum Durchbruche kommen soll, läßt sich nicht leicht feststellen. Die meisten Berichterstatter unserer Zeitungen thun in der That, als hätte der Kaiser einem jeden von ihnen privatim zu sich gebeten, ihm privatim die Hand gedrückt, ihm privatim ein Dejeuner gegeben und während desselben auf das Ueberzeugendste auseinander gesetzt, daß er an Alles eher, denn an Krieg denke, und das neue Armeegesetz mit Allem, was daran und darum ist, der beste Beweis von Friedensliebe sei, den er in seiner jetzigen Lage dem ängstlichen Europa habe geben können. So ungefähr lauten ihre Briefe, aber — und das ist das Auffallende — erst seit vorgestern. Die Thatsache verdient konstatirt zu werden, denn hinter dieser Allgemeinheit muß doch etwas Besonderes stecken.

Pommern.

Stettin, 26. Januar. Nach dem „Militär-Wochenblatte" ist Heinisch, Kais. mexikanischer Rittmeister a. D., zuletzt Pr.-Lt. im mexikanischen 1. Husaren-Regt. Kaiser Maximilian I., früher Unter-Lt. im Kais. österr. 4. Hus.-Regt., in der preuß. Armee und zwar als Sec.-Lt. im pomm. Drag.-Regt. Nr. 11 angestellt; Blume, Behrendt, König, Oberfeuerwerker vom ostpr. Fest.-Art.-Regt. Nr. 1, Stich, Oberfeuerwerker vom niederschl. Fest.-Art.-Regt. Nr. 5, sind zu Zeug-Feuerwerks-Lts. im Bereich des pomm. Fest.-Artill.-Regts. Nr. 2, Greymann, Oberfeuerwerker vom pomm. Fest.-Art.-Regts. Nr. 2, ist zum Zeug-Feuerwerks-Lt. im Bereich des ostpr. Fest.-Art.-Regts. Nr. 1, Herbst, Kastner, Oberfeuerwerker von dems. Regt. sind zu Zeug-Feuerwerks-Lts. im Bereich des Garde-Fest.-Art.-Regts., Staeben, Oberfeuerwerker von dems. Regt., ist zum Zeug-Feuerwerks-Lt. im Bereich der schlesw. Fest.-Art.-Abth. Nr. 9, Winbeck, Oberfeuerwerker von dems. Regt., zum Zeug-Feuerwerks-Lt. im Bereich des niederschl. Fest.-Art.-Regts. Nr. 5 befördert.

— Auf Anordnung der oberen Militärverwaltung sollen im Laufe des Frühjahrs aus dem Bereich eines jeden Armeekorps Unteroffiziere und Mannschaften der Infanterie zu den Königlichen Eisenbahnen abkommandirt werden, um durch Anleitung und Uebungen sich mit dem Ein- und Ausladen von Truppen, Kriegsmaterial u. s. w. vertraut zu machen, sowie auch eine allgemeine Kenntniß aller übrigen Eisenbahndienstzweige zu erlangen.

— Am 15. Februar findet in Berlin eine außerordentliche General-Versammlung der Pommerschen Mühlen-Assekuranz-Sozietät statt.

— Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß schleunige Arreste nicht anders angelegt werden können, als wenn eine Klage eingereicht worden. Diese Ansicht ist aber eine irrige. Schleuniger Arrest kann auf eine einfache Anzeige über die Absicht der Abreise eines Schuldners zc. unter Leistung einer Kaution angelegt werden.

— Zum gestrigen Wochenmarkt sind von außerhalb 18,190 Pfund Fleisch hier eingeführt worden.

— Den Bemühungen des Herrn Kriminal-Kommissarius Buntrock ist es gestern gelungen, zwei gefährliche, bereits mehrfach bestrafte Diebe, die Arbeiter Daniel Ruthenberg von hier und Ferd. Brötzmann, genannt Jäger, von Torney, sowie eine ebenfalls schon bestrafte Hehlerin, die verehelichte Viktualienhändlerin Hotschicki, geb. Groth, von der Oberwiek, auf der That zu ertappen und zur Haft zu bringen. Ersterer hatte gestern früh soeben eine Quantität aus dem am Bohlwerk in Ladung liegenden Schiffe „Familie", Kapitain Budig, von ihm gestohlenen Weizen an die Frau H. überliefert, als der Beamte ins Zimmer der letzteren trat und dort nicht nur den soeben von Ruthenberg verkauften, sondern auch Weizen, den Brötzmann geständig schon Abends zuvor aus dem Schiffe gestohlen und an die H. verkauft hatte, in Beschlag nahm. Die Hotschicki mußte einräumen, von dem unredlichen Erwerb des Weizens Kenntniß gehabt zu haben. — Wie es bei polizeilichen Verhaftungen leider häufig der Fall ist, fehlte es auch bei dieser Arretirung nicht an müßigen Zuschauern, von denen einzelne — darunter sogar ein Eisenbahnbeamter — für die Diebe Partei nahmen.

Treptow a. Toll., 23. Januar. Gestern Abend um 10 Uhr ging zwischen den Scheunen vor dem Brandenburger Thore Feuer auf und legte bei dem starken Winde in kürzester Zeit sieben derselben in Asche. Außer einigen Getreide- und Futtervorräthen verbrannten auch mehrere Wagen. Ueber die Entstehungsart hat wohl bis jetzt noch Nichts festgestellt werden können.

Stadt-Theater.

Stettin, 25. Januar. Der gestrige Abend, welcher zum Benefiz für Fräulein Elise und Helene Menzel bestimmt war, brachte uns des Schönen Vieles und Manches. Zunächst präsentirten sich die Benefiziantinnen, welche sich wohl rühmen dürfen zu den Lieblingen unseres Publikums gezählt zu werden, in „La Cosmopolitana", die jedenfalls sehr anmuthig ausgeführt wurde und ihnen reich gespendeten Beifall eintrug. Görners einaktiges Lustspiel „Eine kleine Erzählung ohne Namen", welches folgte, gefiel mehr durch das sehr rühmliche Spiel der Mitwirkenden, als durch sich selbst; manche Scenen sind zu lang ausgesponnen, die Handlung gewinnt dadurch etwas Schleppendes, und würde gewiß das Stück bei anderer Darstellung recht wenig Erfolg gehabt haben. Der Medizinalrath fand in Herrn Werther, seine Frau Doris in Frau Heigel würdige Darsteller. Frl. Bätke gab, wie immer die an das Naive streifenden Rollen, die der Pflegetochter Keppels mit Frische und Natürlichkeit, und Herrn Fritzsche (Assistenzarzt Wahrberg) kam die sonst öfters übel angebrachte Unbeweglichkeit in manchen Scenen gut zu Statten. An Herrn Freytag (Keppels Hausfreund Farrekraut) bedauern wir, daß ihm nicht bessere äußere Mittel zu Gebote stehen, um die richtige Auffassung der Rolle in noch helleres Licht zu stellen. — Nachdem Fräulein Elise Menzel in einer Danse eccossaise uns wiederum erfreut, wurde L. Schneider's bekanntes Stück „Der Kurmärker und die Picarde" gegeben, über dessen Werth ein Wort zu verlieren überflüßig wäre. Man hat es schon oft gesehen und sieht es immer wieder gern, besonders aber so vortrefflich dargestellt wie am gestrigen Abend. Herr Hamm und Frl. Helene Menzel brachten es meisterhaft zur Ausführung und wurden durch enthusiastischen Beifall oft unterbrochen, der sich am Schluß zu dreimaligem Hervorruf steigerte. Das Ballet-Divertissement „La Nymphe curieuse", arrangirt von den Benefiziantinnen, ermangelte weder des Humors noch ansprechender Solotänze und wurde unter Mitwirkung der Mrs. Mary Stafford-Belling vom Drurylane-Theater in London ausgeführt, der wir vielleicht eine größere Gewandtheit als Fräulein Menzels zuerkennen müssen, während diese an Anmuth voranstehen. Möchte dieser für uns so genußreiche Abend es im gleichen Maße den Benefiziantinnen gewesen sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. Januar. Im Abgeordnetenhause wurde heute (Sonnabend) der Antrag der Fortschrittspartei (Kosch und Gen.), die Summe der in Ostpreußen zu verwendenden Darlehnskassenscheine zu erhöhen und die Darlehne auf die kleinen Handwerker auszudehnen, eingebracht und zur Schlußberathung gestellt. Ein Antrag Hänels auf Erlaß einer Städteordnung für Schleswig und Holstein wurde der Gemeindekommission überwiesen, ferner zwei Gesetzentwürfe, die der Handelsminister einbrachte, betreffend die Aufhebung und Ablösung der in den neuen Provinzen bestehenden Zwangs- und Bannrechte, als Vorarbeit für die Gewerbeordnung des norddeutschen Bundes, und den Bau einer Eisenbahn von Posen nach Thorn mit einer Abzweigung nach Bromberg, den Kommissionen für Handel und Finanzen. Darauf wurde die Vorberathung des Etats des Kultusministeriums (Tit. 22 und 23, Seminarien und Elementarschulen) fortgesetzt. Die gestrigen Angriffe Schlichtings und Harkorts wurden heute durch die Abgeordneten Bieck und die beiden v. Vincke's in verschiedenem Sinne zurückgewiesen, so daß der Regierungs-Kommissar Lehnerdt sich für befriedigt erklären und nur das harte und indiskrete Wort bedauern konnte, das v. Vincke (Minden) gegen das noch nicht eingebrachte Schullehrerdotationsgesetz hatte fallen lassen. In Betreff der gestrigen Klage des Grafen Renard über den Mangel von 300 Lehrern in Oberschlesien äußerte sich der Herr Kommissar dahin, daß dieser Mangel die Regierung schon seit Jahren beschäftige, daß aber die Abhilfe schwierig sei durch die enorme Anhäufung von Bergwerkerfamilien und die Aufstauung so starker Bedürfnisse, daß weder Staat noch Gemeinden ihrer Befriedigung in dem verlangten Tempo folgen könnten. — Schließlich wurden die beiden Titel genehmigt, dazu ein Antrag der Kommissarien des Hauses, daß die Regierung auch den militärischen Seminaristen und Schulamtskandidaten, welche nicht auf einem Schullehrerseminar ihre Vorbildung erhalten haben, die Vergünstigung einer nur sechswöchentlichen Dienstpflicht gewähren möge, — und desgleichen ein Antrag des Abg. Bieck, die Regierung aufzufordern, größere Mittel zur Errichtung neuer Schulsysteme auf den Etat zu bringen.

Hamburg, 25. Januar. Nach einem Wiener Privat-Telegramme der „Hamburger Nachrichten" hätte Fürst Gortschakoff die russischen Gesandten bei den Großmächten angewiesen, bei den resp. Regierungen zu erklären, daß auch Rußland die Erhaltung des Friedens wünsche und nirgends denselben bedrohe.

Dresden, 25. Januar. In der gestrigen Abendsitzung der zweiten Kammer wurde beschlossen, die von der Regierung vorgelegte Novelle zur Steuergesetzgebung in Berathung zu nehmen und zwar mit dem Vorbehalt, daß die von der Regierung beantragten Bestimmungen nur als Provisorium zu betrachten seien. Die Regierung wird ferner ersucht, dem nächsten Landtage eine Vorlage, betreffend die vollständige Reorganisation des direkten Besteuerungs-Systems zu machen und sofort nach dem Schluß der jetzigen Landtagesession eine gemischte Kommission zu berufen, welche gutachtliche Vorschläge über den betreffenden Gegenstand zu machen hat.

Wien, 25. Januar. Durch Kaiserliches Handschreiben wird dem Erzherzoge Albrecht das Oberkommando über die Armee übertragen. Demselben werden in Zukunft die Inspizirung der Armee und die Sorge für deren kriegstüchtige Ausbildung, sowie auch die Einreichung der darauf bezüglichen Vorschläge an das Reichskriegs-Ministerium obliegen.

Paris, 24. Januar. „Etendard" theilt mit, daß der Redaktion des Blattes gestern durch die Post ein Exemplar des in Paris im Geheimen erscheinenden Journals „Die Republik" zugegangen sei; die betreffende Nummer enthielt sehr heftige Artikel gegen die bestehenden Staatsgewalten.

Paris, 25. Januar. In einer Korrespondenz des „Moniteur" aus Florenz wird das Exposé des italienischen Finanzministers eingehend besprochen: Wenn die Deputirtenkammer ihre Pflicht versteht und dem Ministerium den mit großer Autorität und doch mit großer Bescheidenheit erbetenen Beistand zu Theil werden läßt, dann wird Italien ohne Zweifel in nicht allzulanger Zeit seine Finanzen ordnen und seinen Kredit zu einem Normalzustand erheben können. Es liegt auf der Hand, daß man die solidarischen Verbindlichkeiten für Operationen der Vergangenheit und für solche, die der Zukunft vorbehalten sind, nicht getrennt behandeln kann. Akkumulirende Deficits können nur unter der Bedingung beseitigt werden, daß der Kredit sich hebt. Die gesetzgebende Gewalt im Staate kann bei eifriger Thätigkeit einen stetigen Zuwachs in den Einnahmen herbeiführen und auf diesem Wege das Gleichgewicht des Budgets wiederherstellen. Die neuerdings in Aussicht genommenen Maßnahmen können nur dann von Wirksamkeit sein, wenn die Lücken und Versäumnisse der Vergangenheit schon in allernächster Zeit ausgeführt und wieder gut gemacht werden.

Florenz, 24. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer sagte der Minister Cadorna in Erwiderung auf die gestern angekündigten Interpellation Villa's, das Ministerium könne die Interpellation nicht annehmen, da gemäß Artikel 76 der Verfassung die Ernennung des Hausministers vom Könige erfolge und weder der Zustimmung der Regierung, noch der des Parlamentes bedürfe. Der Minister hoffe daher, daß Villa seine Interpellation zurückziehen werde. Villa bestand indessen auf seinem Rechte, welches er daraus herleitet, daß die Ernennung Gualterio's von einem der Minister unterzeichnet sei. Er führte England als Beispiel an, wo das Parlament das Recht der Kontrole über alle Theile der Civilliste für sich in Anspruch nehme. Nach stürmischer Diskussion genehmigte die Kammer den Schluß der Debatte und Villa zog schließlich seinen Antrag, die Ernennung des Hausministers in der Kammer zu diskutiren, zurück, um die Frage offen zu lassen. Die Kammer nahm darauf die Verhandlung über das Einnahmebudget für das Jahr 1868 wieder auf. Depretis, Mitglied der Kommission, äußerte, daß einige Ungenauigkeiten in den Rechnungsanschlägen seien. Der Finanzminister klärte dieselben auf, und fügte hinzu, daß er mit verschiedenen für die Finanzen Italiens sehr vortheilhaften Operationen beschäftigt sei und bereits Unterhandlungen deswegen angeknüpft habe. Um den nöthigen Erfolg zu haben, sei es indeß vor Allem erforderlich, in Italien sowohl als auch im Auslande das Vertrauen wieder herzustellen. Gleichzeitig versicherte der Minister, daß er keine neue Papiergeldausgabe beabsichtige. Ferraris schlug vor, für 1868 die Regierung zur Einziehung der im Budget für das Jahr 1868 veranschlagten Steuern erst dann zu ermächtigen, sobald das Ausgabebudget diskutirt sein würde. Die Debatte wird fortgesetzt.

Heute fand zwischen den Deputirten Nicotera und Assanti ein Duell statt. Nicotera erhielt eine gefährliche Kopfwunde, welche eine Gehirnkongestion zur Folge hatte.

Madrid, 24. Januar. Nach Berichten aus den Baskischen Provinzen herrscht in Arragonien und Katalonien allgemein die Ansicht, daß eine Carlistische Insurrektion zu Gunsten des ältesten Sohnes Don Juan's bevorstehe. Behauptet wird, Don Carlo's Wittwe habe 40 Millionen Realen Behufs Unterstützung der Bewegung zur Verfügung gestellt.

London, 25. Januar. Der „Standard" berichtet über den Verlust vieler Küstenschiffe mit der darauf befindlichen Mannschaft. Dasselbe Blatt meldet die Zahlungseinstellung des Hauses Gibbon & Millfield in Wolverhampton (Eisenbranche). Einer Mittheilung des „Manchester-Courier" zufolge hat das Haus J. B. Rangdale suspendirt.

— Das Befinden des Grafen Derby hat sich etwas gebessert. — Aus Irland wird gemeldet, daß die Telegraphendrähte zwischen Waterford, Dungarvon und Limerick, angeblich durch Fenier, zerschnitten worden sind; der angerichtete Schaden wurde sofort reparirt.

London, 25. Januar. Der gestrige Sturm, welcher in einem großen Theile des Landes Verheerungen anrichtete, hat in Edinburg den Tod von vier Personen verursacht. Auch in London wehte die Nacht hindurch ein heftiger Sturm von Platzregen begleitet. Von der Küste laufen ebenfalls Nachrichten über schwere Unwetter ein. Mehrere Schiffe wurden genöthigt, zum Theil mit bedeutender Havarie, im Hafen von Plymouth Schutz zu suchen. Die Post über Ostende ist ausgeblieben. — Ein Irländer ist gestern zur Haft gebracht, welcher als derjenige rekognoscirt sein soll, der ein an die englischen Fenier gerichtetes Manifest an der Mauer des Mansion house (dem City-Palais des Lord-Mayor) mitten unter den amtlichen Plakaten angeheftet hatte.

Wollbericht.

Breslau, 24. Januar. Ungeachtet eines ziemlich bedeutenden Umsatzes, welcher im Laufe der letzten Woche in mittelfeinen Tuchwollen aller Abstammungen stattgefunden, hat sich die Lage unseres Artikels keineswegs gebessert und mußten die Inhaber noch weitere Konzessionen machen, um einen Verkauf zu Stande zu bringen. Die geringen Aussichten für eine baldige Besserung indeß, waren auf deren Entschluß von entscheidendem Einflusse und Dank diesem Umstande ist ein Quantum von ca. 2000 Ctr. aus dem Markte genommen worden. Es bestand dasselbe überwiegend aus Russen zu ca. 51 Rt., preußischen Tuchwollen Anfangs der 60er Rt. und feinen polnischen sowie mittelfeinen schlesischen Einschuren von 66—76 Rt., deren Abnehmer lausitzer Fabrikanten und rheinische Kommissionäre waren. Letztere haben außerdem einige Ankäufe von Gerberwollen in den fünfzigen gemacht, während für Frankreich einige Partieen gebündelte Sterblinge von 65—70 Rt., für Oesterreich etwas Lammwolle in denselben Preisen bezogen worden ist. Nur feine und hochfeine schlesische Einschuren, von welchen der Vorrath sehr zusammengeschmolzen ist, haben sich verhältnißmäßig gut behauptet und trifft dieselben die Ungunst der Verhältnisse am wenigsten.

Börsen-Berichte.

Berlin, 25. Januar. Weizen loco und Termine matt und niedriger. Roggen loco schwer zu lassen. Termine weichend.

Hafer loco und Termine matt. Rüböl matt. Spiritus anfänglich behauptet, verflaute im Laufe des Marktes.

Weizen loco 88—108 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität gef., per Januar $92\frac{1}{2}$ Rt. nom., April-Mai 95, 94, $94\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 96, $94\frac{7}{8}$, $95\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 76—81pfd. pr. 2000 Pfd. nach Qual. gef., 77—78pfd. 79, $79\frac{1}{4}$ Rt. bez., 80—81pfd. 80 Rt. bez., ord. 76, $76\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Januar 80, 79, $\frac{1}{4}$, 79 Rt. bez., Februar-März 81, $79\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $81\frac{7}{8}$, 80, $80\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $81\frac{1}{2}$, 80, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $79\frac{1}{2}$, $78\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{5}{12}$, $6\frac{3}{4}$; 0. u. 1. $6\frac{1}{8}$, $6\frac{1}{2}$. Roggenmehl Nr. 0 $5\frac{5}{12}$, $5\frac{2}{3}$; 0. u. 1. $5\frac{1}{6}$, $5\frac{1}{2}$ Rt. pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 49—59 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 33—36 Rt. pr. 1200 Pfd. nach Qual. geford., schlesischer $35\frac{1}{4}$, 36 Rt. bez., per Januar und Januar-Februar 36 Rt. Br., April-Mai $36\frac{3}{4}$, 36, $36\frac{1}{2}$ Rt., Mai-Juni $37\frac{1}{4}$, 37 Rt. bez., Juni-Juli 38, $38\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 68—80 Rt., Futterwaare 65—69 Rt. pr. 2250 Pfd. nach Qual.

Winterraps 78—85 Rt., Winterrübsen 76—83 Rt. pr. 1800 Pfund nach Qualität geford.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., pr. Januar u. Januar-Februar $10\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., April-Mai $10\frac{7}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $10\frac{5}{12}$— Rt. Br., $10\frac{3}{8}$ Rt. Gd., Sept.-Okt. $10\frac{19}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco $12\frac{7}{8}$ Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{19}{24}$ Rt. bez., pr. Januar, Januar-Februar und Februar-März $20\frac{1}{4}$, 20 Rt. bez., April-Mai $20\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., Mai-Juni $20\frac{23}{24}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $21\frac{1}{3}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse hat heute, unterstützt von den Notirungen der fremden Börsen, die gute Stimmung zu einem entschiedeneren Ausdrucke gebracht, als seit längerer Zeit, es herrschte Kauflust und wenngleich Lombarden und Franzosen in ihren Umsätzen an der Spitze des Geschäfts standen, so wurden doch auch andere Papiere an der Bewegung in den Umsätzen und Coursen betheiligt.

Wetter vom 25. Januar 1868.

Im Westen:		
Paris	0,0 R.,	Wind WSW
Brüssel	−0,6 R.,	" S
Trier	−2,4 R.,	" S
Köln	−2,8 R.,	" SO
Münster	−2,3 R.,	" NW
Berlin	−8,9 R.,	" SO
Stettin	−8,4 R.,	" S
Im Süden:		
Breslau	−5,6 R.,	Wind S
Ratibor	−8,8 R.	" N

Im Osten:		
Danzig	−7,3 R.,	Wind SO
Königsberg	−13,8 R.,	" NO
Memel	−16,6 R.,	" O
Riga	−22,0 R.,	" O
Petersburg	— R.,	" —
Moskau	— R.,	" —
Im Norden:		
Christians.	— R.,	" —
Stockholm	−8,9 R.,	" ONO
Haparanda	−26,6 R.,	" SW

Berliner Börse vom 25. Januar 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29	bz
Altona-Kiel	9	4	123 1/2	bz
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	100 1/2	B
Bergisch-Märkische	8	4	136 3/4	bz
Berlin-An alt	13 1/2	4	211	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	78 5/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97 1/4	bz
Berlin-Hamburg	9	4	159 1/2	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	198 1/2	B
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137 1/2	bz
Böhm. Westbahn	5	5	62 3/8	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	118	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	89 5/8	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	136 1/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	77	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4½	85 1/2	bz
do. do.	5	5	89 1/2	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	84 1/2	G
Löbau-Zittau	—	4	43	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10 5/6	4	156 1/2	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	169	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	205	bz
do. do. B.	—	4	88	bz
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	127 3/4	bz
Mecklenburger	3	4	75 1/4	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88 1/8	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	77	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	76 1/2	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	184 3/4	bz
do. Lit. B.	12	3½	164 3/4	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	138 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73 1/2	bz
Rheinische	6 1/2	4	115 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 3/8	bz
Russische Eisenbahn	5	5	77 1/2	bz
Stargard-Posen	4 1/3	4½	93 1/4	bz
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	92 3/4	bz
Thüringer	7 2/3	4	129	bz
Warschau-Wien	—	5	58 1/2	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83 3/4	G
do. II. Em.	4	82 3/4	B
do. III. Em.	4½	89 1/2	bz
Aachen-Mastricht	4½	70 3/4	bz
do. II. Em.	5	74 3/4	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	95 1/4	B
do. III.	3½	77	B
do. Lit. B.	3½	77	B
do. IV.	4½	93	bz
do. V.	4½	91 1/2	bz
do. VI.	4½	89	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	G
do. do. II.	4½	90 1/2	G
do. Dort.-Soest I.	4	82 3/4	G
do. do. II.	4½	91	B
Berlin-Anhalt	4	90 1/2	B
do.	4½	96 3/8	bz
do. Lit. B.	4½	96 1/4	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90 1/2	G
do. II. Em.	4	90 1/2	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 3/4	G
do. C.	4	85 3/4	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	96 1/2	G
do. II. Em.	4	83 3/4	G
do. III. Em.	4	83 3/4	G
do. IV. Em.	4½	94 1/4	bz
Breslau-Freiburg	4½	91 3/4	G
Cöln-Crefeld	4½	90	G
Cöln-Minden	4½	97 1/4	G
do. II. Em.	5	101 1/2	G
do. do.	4	84 1/2	B
do. III. Em.	4	83	G
do. do.	4½	94	G
do. IV. Em.	4	83 3/8	bz
do. V. Em.	4	83 1/4	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4½	86 1/2	G
do. IV. Em.	4½	85 1/2	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	80 1/2	G
Lemberg-Czernow	5	68	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	96 1/4	G
do.	4½	95	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68 1/4	bz
do.	4½	95	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87 3/4	G
do. II.	4	84 1/2	G
do. conv. I. II.	4	87 3/4	G
do. III.	4	86	bz
do. IV.	4½	95	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	100 1/2	B
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	77 3/8	G
do. C.	4	85 3/8	G
do. D.	4	85 3/8	G
do. E.	3½	77 3/8	G
do. F.	4½	93 3/4	B
do. G.	4½	92 5/8	B
Oesterr.-Französisch	3	259 1/2	bz
do. neue	3	249 1/2	bz
Rheinische	4	82 3/4	bz
do. v. St. gar.	3½	77 1/2	G
do. III. Em. 58/60	4½	91 3/4	bz
do. 1862	4½	91 3/4	bz
do. v. St. gar.	4½	95 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93	G
do. II.	4½	93	G
Mosko-Rjäsan	5	86	G
Rjäsan-Kozlow	5	79 3/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	90	B
Schleswigsche	4½	92	bz
Stargard-Posen	4	83 1/4	bz
do. II.	4½	91 1/2	bz
do. III.	4½	91 1/3	bz
Südösterr. Staatsb.	3	209 1/4	bz
Thüringer	4	88 1/2	G
do. III.	4	88 1/2	G
do. IV. Em.	4½	97 3/4	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96 1/4	G
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/8	bz
Staatsanleihe div.	4½	96	bz
do. do.	4	89 5/8	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83 5/8	B
Staats-Präm.-Anl.	3½	115	bz
Kurhessische Loose	—	53 3/8	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	78 3/4	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	96 1/4	bz
do.	3½	78 5/8	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76 1/4	bz
do. neue	4	86	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77 3/4	G
do.	4	83 3/4	bz
do.	4½	91	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	76 1/2	bz
do. neue	4	86 1/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	84 7/8	bz
Sächsische Pfandbr.	4	84	B
Schlesische Pfandbr.	3½	83 1/2	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76 1/4	G
do. neue	4	82 3/4	bz
do. neueste	4	82 3/8	bz
do.	4½	91 1/2	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 3/8	B
Pommersche	4	90 3/8	bz
Posensche	4	89	bz
Preußische	4	89	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92 1/2	G
Sächsische	4	90 1/2	G
Schlesische	4	90 1/2	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 5/6 bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 10	G
do. ohne R.	99 2/3 G	Napoleons	5 13	bz	Gold p. Zollpf.	469 1/2	G
Oest. Nt. öst. W.	85 bz	Louisd'or	112 3/8	bz	Friedrichsd'or	113 2/3	G
Russ. Bankn.	84 3/4 bz	Sovereigns	6 24 1/8	bz	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93 3/8	G
Badische 35 fl.-Loose	—	29 3/4	B
Baierische Präm.-Anl.	4	99 5/8	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	94 1/4	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96 1/2	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47 3/4	B
Sächsische Anleihe	5	105 5/8	G
Schwedische Loose	—	10 1/4	B
Oesterr. Metalliques	5	47 3/4	bz
„ National-Anl.	5	55 5/8	bz
„ 1854er Loose	4	61 1/2	G
„ Credit-Loose	—	73	bz
„ 1860er Loose	4	71 3/8	bz
„ 1864er Loose	—	44 1/4	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	61 1/2	G
Italienische Anleihe	5	43 1/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 3/8	bz
do. 1864 engl.	5	88 1/2	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	102 1/4	bz
do. 1866	5	101 1/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63 7/8	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	95 1/2	G
Amerikaner	6	76 1/2	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/4	bz
do. 2 Mon.	3	142 3/4	bz
Hamburg kurz	2	151 3/8	bz
do. 2 Mon.	2	151	bz
London 3 Mon.	3	6 23 7/8	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84 7/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	84 3/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	7	93 1/4	G
do. 3 Mon.	7	91 3/4	G
Warschau 8 Tage	6	84 3/8	bz
Bremen 8 Tage	3½	111 3/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Ka en-Ver.	12	4	157 1/2	G
„ Handels-Ges.	8	4	109 1/2	B
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	68	B
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	96 3/4	B
Bremen	8	4	113	G
Coburg, Credit-	4	4	69 3/4	B
Danzig	8	4	108	G
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	83 1/2	G
„ Zettel-	4	4	96	B
Dessau, Credit-	0	0	2 1/8	G
„ Gas-	11	5	154 1/2	bz
„ Landes-	7 1/2	4	90 1/4	B
Disconto-Commund.	8	4	108 3/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	125	B
Genf, Credit-	0	4	21 3/4	bz
Gera	7 2/3	4	99 7/8	bz
Gotha	5	4	89 1/4	bz
Hannover	5 1/5	4	77 1/2	B
Hörder Hütten-	—	5	107 1/2	G
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107 3/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 1/1	4	111	G
Leipzig, Credit-	4 3/40	4	89 1/4	G
Luxemburg	6	4	78 3/4	bz
Magdeburg	5	4	90	G
Meiningen, Credit-	6	4	89	bz
Minerva Bergw.-	0	5	34 1/4	bz
Moldau, Credit-	0	4	18 1/2	bz
Norddeutsche	8 1/2	4	118 1/4	B
Oesterreich, Credit-	5	5	78 3/4	bz
Phönix	—	5	107 1/4	bz
Posen	7 1/2	4	99 1/2	B
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4½	153	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	90	B
Rostocker	7	4	114 3/4	G
Sächsische	6 3/4	4	105 3/4	B
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	111 5/8	B
Thüringen	4	4	64 1/8	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111 1/4	bz
Weimar	4 1/4	4	82 1/2	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	102	G

Termine vom 27. Januar bis incl. 1. Februar.

In Subhastationssachen:

28. Jan. Kr.-Ger. Stargard. Das dem Oekonom Zitelmann gehörige, in Sassenburg belegene, auf 8,800 Rt. tax. Grundstück.

30. Jan. Kr.-Ger. Colberg. Das dem verstorbenen Ackerbürger Aug. Maaß gehörig gewesene, auf der Lauenburger Vorstadt belegene Grundstück, taxirt 1171 Rt. 25 Sgr.

1. Febr. Kr.-Ger.-Comm. Wolgast. Das dem frühern Fischhändler und Kahnschiffer Christ. Dinse daselbst gehörige, in der Fischerwiek sub Nr. 105 belegene Grundstück.

In Concurssachen:

29. Jan. Kr.-Ger. Anklam. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufm. Heinr. Beyer u. im Konkurse über das Verm. des Kaufmanns (Althändlers) Meyer Lefévre zu Anklam.

30. Jan. Kr.-Ger. Belgard. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Gasthofsbesitzers Ferd. Pietsch zu Polzin.

1. Febr. Kr.-Ger. Stralsund. Erster Anmeldeterm. im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Louis Spiegel zu Barth und im Konk. über das Verm. des Tischlermeisters Theod. Hagen daselbst.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Rosalie Pakuscher mit dem Herrn Ad. Gumpel (Rawicz—Stettin).

Verehelicht: Herr Lieutenant Fritz Kolbe mit dem Frl. Marianne Herbing (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Pastor Walter (Naugard). — Eine Tochter: Herrn Eduard Schönberg (Stettin).

Gestorben: Frau Wilhelmine Bartz geb. Hoeder [39 J.] (Stargard). — Töchterchen des Herrn F. Just (Stralsund).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 28. d. M., keine Sitzung.

Stettin, den 25. Januar 1868. **Saunier.**

Polizei-Bericht.

Verloren: Am 20. d. M. in der Reifschlägerstraße 1 Portemonnaie mit 2 rothe Partout-Theater-Billets, 1 Einlaßkarte zum Lorenz'schen Gesang-Verein, 1 harter Thaler und etwas Silbergeld

Gefunden: Am 20. d. Mts. vor dem Berlinerthor 1 gelb geblümtes Tuch. Am 20. d. M. auf dem Klosterhof 1 neusilbernes Hunde-Halsband mit Marke.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 25. Januar 1868, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Posamentier- und Kurzwaarenhändlers **Karl Louis Georg Ziegenhagen** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 6. Januar 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 1. Februar 1868, Vormittags 11 1/2 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Weinreich**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 29. Februar 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 29. Februar 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 10. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche** und Justizräthe **Dr. Zachariae, Hauschteck, Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

In Sachen, betreffend den gemeinen Konkurs über das Vermögen des Bauerhofspächters **Karl Gottschalk** zu Rosenhagen ist der Rechts Anwalt **Nobiling** zu Anklam zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt.

Anklam, den 13 Januar 1868.

Königl. Kreisgericht; I. Abtheilung.

Warnung.

Der beim unterzeichneten Gerichte bevormundete **Hermann von Natzmer** hält sich nach seiner Verabschiedung aus dem Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV., 1. Pommersches Nr. 2, noch in Stettin auf. Für seinen vollständigen Unterhalt wird gesorgt und daher hiermit gewarnt, demselben Sachen oder Gelder zu creditiren.

Posen, am 24. Januar 1868.

Königliches Kreisgericht; II. Abtheilung.

Bekanntmachung,

betreffend die Aufhebung der Sperre der **Langenbrucke.**

Vom Montag, den 27. d. Mts., ab ist die Langebrücke für den Wagenverkehr wieder eröffnet.

Stettin, den 25. Januar 1868.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bibliothek und Lesezimmer des **Pommerschen Museums** jeden Montag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 6—9 Uhr geöffnet.

General-Versammlung der 1. Feige'schen Sterbekassen-Gesellschaft,

am Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, im alten Stadtverordneten-Saale — Mönchenstraße Nr. 23 — zu welcher die Mitglieder der genannten Gesellschaft recht zahlreich zu erscheinen, hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung.

Bericht über die Lage der Gesellschaft. — Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung. — Wahl eines Vorstehers und eines Curators.

Stettin, den 4. Januar 1868.

Der Vorstand.

E. F. Winguth,

Breitestraße Nr. 6,

beehrt sich, sein bestens assortirtes Lager **Schumann'scher** und **schlesischer Porzellane**, sowie **englischer, belgischer** und **böhmischer Crystall-Glaswaaren** angelegentlichst zu empfehlen.

Pianoforte-Magazin

von

Carl René,

große Domstraße Nr. 18 in Stettin.

Großes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums,

aus den renommirtesten Fabriken von

New-York, Paris, Zürich, Wien, München, Dresden, Leipzig, Braunschweig, Stuttgart, Cassel u. Berlin.

Sämmtliche Instrumente sind von sehr alten, gut conservirten Hölzern nach der neuesten, solidesten Construction gebaut, und übernehme ich für jedes aus meinem Magazin bezogene Piano eine **fünfjährige** Garantie dergestalt, daß alle etwa mangelhaften Instrumente ohne Nachzahlung durch Umtausch ersetzt werden.

Gebrauchte Pianos werden in Zahlung angenommen; auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate sind von den ersten Klavierspielern, wie: F. Liszt, Hänselt, Hans von Bülow, Professor Dr. Th. Kullak, A. Dreischock, Rubinstein, Kontsky, Schulhoff, Blassmann und vielen anderen Pianisten als vorzüglich anerkannt.

Auf der diesjährigen **Pariser Weltausstellung** haben **sechs** meiner Fabrikanten theils **goldene**, theils **silberne** Preis-Medaillen erhalten.

Stettin. **Carl Rene,**
große Domstraße Nr. 18.

Holz-Verkauf.

Buchen Kloben-Brennholz,

	I. Kl. ab Holzhof à Klafter Rt.	10. —.
	I. Kl. ab Bahnhof " "	9. 15.
	II. Kl. ab Holzhof " "	7. 15.
Elsen Kloben-Brennholz,		
	I. Kl. ab Holzhof " "	8. —.
	II. Kl. do. " "	7. —.
Elsen Knüppelholz	do. " "	5. 15.
Birken Kloben II. Kl.	do. " "	7. —.
Fichten Kloben I. Kl.	do. " "	6. 20.
	II. Kl. do. " "	5. 15.
Buchen Nutzholz für Stellmacher u. Böttcher	"	13. —.

Ferner: **Trockene fichtene Bretter**, ½—6/4" stark, fichtene **Bohlen, Dachlatten und Lagerholz**, sowie **trockene eichene Böttcherstäbe, Radspeichen und Schaalen** zu Füllholz, und ausgesuchte **eichene Bretter und Planken** für Tischler offeriren billigst

Baltzer & Schumacher,
Holzhof vor dem Ziegenthor Nr. 2.



Im Sarg-Magazin große Domstraße 18 ganz gekehlte Särge von 8 Rt. an, halbgekehlte 6 Rt., Hohlkehlsärge 4 Rt. 15 Sgr. Kindersärge 25 Sgr. **H. Schildt.**

Zum

Schutze des Leders

gegen Nässe, Staub, Reibung und andere schädliche Einflüsse, sowie zur **Weichmachung** und längeren **Erhaltung** desselben **für den Gebrauch** empfiehlt sich das wegen seiner **ganz ausgezeichneten Erfolge** bei Fabriken, Posthaltereien und beim Militair nach vorherigen Versuchen jetzt zur regelmäßigen Anwendung für **Pferdegeschirre, Maschinenriemen, Wagenleder und Fußbekleidungen** eingeführte **Lederöl** von

H. Elsner in Posen.

Gen.-Depot bei Herrn **Emil Karig** in Berlin. Preis pro Fl. 10 Sgr., 10 Fl. 3 Rt.

Emser-, Vichy- und Soda-Pastillen

von Dr. Otto Schür, offeriren in einzelnen Schachteln

W. Mayer,
Apotheke in der Reifschlägerstr. 6.
J. Schwerdtfeger,
Apotheke in der Schuhstr. 28.
W. Marquardt,
Apotheke in der Neustadt.
A. Meyer,
Apotheke gr. Lastadie 56.
Th. Friederici,
Apotheke gr. Domstrasse 12.
C. Wilm,
Apotheke in Grabow.



A. Toepfer,
Hof-Lieferant,
I. Lager:
Schulzen- u. Königsstr.-Ecke,

empfiehlt zu Fabrikpreisen:

Fleischhackmaschinen
zu 3, 3½, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 15 Rt.
Wurststopfmaschinen von 5 Rt. an.

Aufruf an alle Raucher!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort einige große Posten ff. Cigarren 50 % unterm Einkaufspreis verkauft werden.

Pflanzer Schilfpackung, reine Havanna,
à Tausend 16 Rt., ¼-Kisten 4 Rt.

Cuba mit Java, à Tausend 12 Rt., ¼-Kisten 3 Rt.

Die Zusendung geschieht von mir bis ins Haus franco, und nehme ich dieselben nicht convenirenden Falls wieder retour. Wäre ich nicht im Voraus überzeugt, daß jeder Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle wieder nachbestellt, ich würde auf keinen Fall so günstige Bedingungen, wie oben gesagt, stellen.

Außerdem bekommt jeder Abnehmer von ¼-Kiste einen ff. Stahlstich, welcher ein Geheimniß trägt, 1½ Elle lang, ebenso breit ist, **gratis** franco dazu, z. B. die Venus, der Liebling des Serails, oder Vor und nach dem Balle u. s. w., alles vorzüglich schöne Sachen. Aufträge werden unter Nachnahme des Betrags oder Einsendung gern und prompt versandt durch

Carl Berthold jun. in Leipzig,
Marienstraße Nr. 17.

Spielkarten

für den Gebrauch in ganz Preußen gestempelt,
feine Whist- 10 Sgr. pro Spiel.
" deutsche 5¼ " " "

Carl Weibezahl.
Hannover.

Nähmaschinen

verschiedener Systeme und Construction hält:
W. Steinbrink,
Mönchenstraße 27—28.

Aechtes Klettenwurzelœl,

bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen in Flaschen à 7½ Sgr.

Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

---

50 Thaler Belohnung.

Wer mir den Nachweis führt, wo sich der Inspektor **Erhard Roloff** aufhält, so daß ich denselben wegen meiner treffenden ausgeklagten Forderung zur Personalhaft abführen lassen kann, erhält von mir die obige Belohnung.

Der rc. **Roloff** hat sich früher auf den Gütern Gr. Nossin und Moddrow bei Bütow in Pommern aufgehalten.

Bütow, den 18. Januar 1868. **M. Jacobsohn.**

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Hôtel de Russie zu Altenburg.

Da das wohlbekannte **Hôtel zur Stadt Gotha** mit heute aufgehört hat, Hotel zu sein, indem es durch Verkauf zu einem andern Zweck bestimmt wurde, so bringe ich mein Haus

Hôtel de Russie

in empfehlende Erinnerung.

Hotel de Russie zu Altenburg, den 7. Januar 1868.

Bandwurm-Leidenden,

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte sichere und gefahrlose Heilung in 2 Stunden durch die Adresse L. Dr. No. 30 poste restante Detmold. Zeugnisse gratis.

Rheinisches

Intelligenz-Comptoir

Bureau für Stellenvermittelung in Mainz

empfiehlt:

Buchhalter, Cassirer, Commis; Ingenieure, Oeconomie-Verwalter, Forst- und Wirthschaftspersonal; sowie **Verkäuferinnen, Dames de comptoir Haushälterinnen, Kammerjungfern;** ebenso Personal für Hôtels und Cafés; überhaupt Dienstsuchende besserer Klasse; — hat sich indessen dabei die Aufgabe gestellt, **ausschließlich** nur solche Stellensuchende zu empfehlen, welche sich mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen auszuweisen vermögen.

Capitalien in jeder beliebigen Höhe bringe ich auf gute Hypotheken ohne jede Provision unter; ebenso beschaffe ich Capitalien auf Hypotheken gegen sehr niedrige Provision; zugleich empfehle ich mich zum Ankauf und Verkauf von Grundstücken jeglicher Art unter reeller Bedienung.

Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße 4/5.

Schützenhausgarten.

Salon Agoston.

Heute Sonntag, den 26. Januar 1868:

Zwei große Brillant-Vorstellungen

aus dem Gebiete der modernen Salon-Magie, Physik und Illusion, Geister- und Gespenster-Erscheinungen, sowie Vorzeigung der **Wunderfontaine**, genannt: **Kalospinthechromokrene**, oder: **Die Crystallgrotte der Najaden.**

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Numerirter Sitz 15 Sgr., 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 5 Sgr., Gallerie 2½ Sgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.

Kassen-Oeffnung eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung.

Morgen Montag, den 27. Januar, eine Vorstellung. Geister-Erscheinungen und Wunderfontaine. — Anfang 7½ Uhr.

Post'sche Reitbahn.

Circus Werner.

Sonntag, den 26. Januar 1868:

Große Gala-Vorstellung

bestehend aus Produktionen
der höheren Reitkunst, Pferdedressur, Ballet, Seiltanz und Gymnastik.

Die genannte Reitbahn ist zu diesem Zwecke besonders eingerichtet und wird auf **das Beste geheizt sein.**

Das Nähere die Anschlagzettel.

Preise der Plätze: Sperrsitz 15 Sgr., I. Platz 10 Sgr., II. Platz 7½ Sgr., Stehplatz 3 Sgr.

Billets sind so gütig zu verabfolgen die Herren:
C. A. Meyer Nachfolger, Reifschlägerstraße 20.
Wilhelm Bachmann, kl. Dom- u. Roßmarktstraßen-Ecke Nr. 11.

Morgen Montag große Vorstellung.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

A. Werner, Direktor.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonntag, den 26. Januar.
Aschenbrödel.
Schauspiel in 4 Aufzügen von R. Benedix.

Montag, den 27. Januar.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Unruhige Zeiten, oder: Lietze's Memoiren.
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 8 Bildern von Pohl. Musik von Conradi.

Dienstag, den 28. Januar.
Zum Benefiz für Herrn **Bagg.**
Die Entführung aus dem Serail.
Komische Oper in 3 Akten von Mozart.

Vermiethungen.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist **sogleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermiethen. Näheres parterre bei **A. Müller.**

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine junge Dame zwischen 18 und 19 Jahren, aus gutem Hause und welche ich gut empfehlen kann, sucht eine Stelle. Sie ist des Polnischen, Deutschen und Französischen vollständig gewachsen und kann auf dem Klaviere Unterricht ertheilen. Auf Anfrage bin ich bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

R. Grassmann in Stettin.

Ein junges, ordentliches Mädchen wünscht in einer Conditorei oder sonstigem Geschäft ein sofortiges Engagement. Gef. Adressen unter A. E. 8 niederz. in der Exp. d. Bl.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz) **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.